

VAG 90338 Nürnberg

Herrn
Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
Rathaus
90403 Nürnberg

Umweltreferat	
04. JULI 2011	
Nr.	
	z. w. V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort
	bitte Rücksprache

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

Elisabeth Seitzinger
Unternehmenskommunikation UK-PS
Telefon: 0911/271-3613
Telefax: 0911/271-3152
elisabeth.seitzinger@stwn.de

Nürnberg, 1. Juli 2011

Anträge von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der CSU-Stadtratsfraktion und der Stadtratsgruppe Linke Liste Nürnberg insbesondere zum Thema Klimaschutz

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

die VAG setzt sich, wie auch über 140 andere Verkehrsunternehmen weltweit, für nachhaltige Mobilität ein. Sie hat deshalb bereits im Jahr 2004 die Charta for Sustainable Development des Internationalen Verbandes für Öffentliches Verkehrswesen UITP unterschrieben und sich damit zur nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Der Leitgedanke der Charta geht dabei über den Umweltgedanken hinaus. Nachhaltige Entwicklung bedeutet demnach, sich für eine Mobilität einzusetzen, die umweltpolitisch orientiert, dabei aber auch sozial ausgewogen und aus wirtschaftlicher Sicht tragfähig ist. Die VAG erstattet der UITP hierzu regelmäßig Bericht.

Für die VAG ist Nachhaltigkeit im Sinne einer expliziten Umweltorientierung damit – seit vielen Jahren auch dokumentiert – fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Umweltorientierung der VAG ist dabei umfassend, betrifft einerseits das Produkt, die Dienstleistung, andererseits das tägliche Handeln.

Der ÖPNV ist per se umwelt- und damit klimaschonend

Deshalb vor den eigentlichen Anmerkungen zu den Klimaschutzmaßnahmen eine nahezu banale, in ihrer Tragweite aber wichtige Erkenntnis: Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist in jedem Fall Teil der Lösung der Klimaschutzproblematik. Jeder Fahrgast, der den ÖPNV nutzt, reduziert den durch Mobilität verursachten Schadstoffausstoß. Je mehr Menschen für ihre Wege den ÖPNV nutzen, desto besser.

Nicht nur im Haushalt gibt es Einsparpotenzial, sondern auch bei der Mobilität. Auf das Konto des Straßenverkehrs gehen in Deutschland insgesamt immerhin 19 Prozent des gesamten CO₂-Ausstoßes. Bezogen auf alle Treibhausgase liegt der Anteil des Verkehrs bei 14 Prozent. Nach Angaben des Umweltbundesamtes verursachen Pkw im Verhältnis zu anderen Verkehrsmitteln und Verkehrsträgern rund zwei Drittel des CO₂-Ausstoßes auf deutschen Straßen.

-2-

Von den rund 1.000 Wegen, die jeder Mensch pro Jahr durchschnittlich zurücklegt, entfielen 2006 in Nürnberg 540 Wege auf den Umweltverbund, davon 210 auf den ÖPNV. Über die Hälfte aller Wege legen die Nürnberger also heute schon auf umweltfreundliche und umweltschonende Weise zurück. Was zeigt, dass die Stadt eigentlich zu großen Teilen auch ohne Auto funktioniert.

Eine Studie des Marktforschungsinstituts Socialdata aus dem Jahr 2006 ergab zudem: Mit jedem Pkw wurden insgesamt 716 Fahrten bis maximal 100 km durchgeführt, davon 527 im Stadtgebiet. Rund drei Viertel aller Fahrten fanden innerhalb der Stadtgrenzen statt. Was die Entfernung angeht, überschätzen viele ihre Autofahrten: Tatsächlich führten zwei Drittel aller täglichen Wege nicht weiter als sechs Kilometer.

Prinzipiell ist also fast jede zweite Pkw-Fahrt in Nürnberg ersetzbar. Es wäre schon viel gewonnen, wenn jedes Nürnberger Privatauto, statt gefahren zu werden, ein bis zwei Mal pro Woche stehengelassen würde. Dann hätten wir bereits zehn bis 20 Prozent weniger Privatverkehr in der Stadt und entsprechend weniger CO₂-Belastung der Luft.

Es muss deshalb Ziel der VAG, aber auch der Stadt Nürnberg sein, den ÖPNV weiter als wesentlichen Bestandteil des Klimaschutzfahrplans zu sehen, ihn zu fördern und wo möglich und sinnvoll weiter auszubauen, damit mehr Menschen umsteigen.

Die VAG unterstützt zudem die Strategie der Stadt Nürnberg, umweltfreundlichen und umweltschonenden Verkehr zu fördern. So sollen mehr Bürgerinnen und Bürger für ihre Wege auf den ÖPNV oder aufs Fahrrad umsteigen oder auch zu Fuß gehen. Dies erfordert stete Bewusstseinsbildung, zu der die VAG durch Öffentlichkeitsarbeit, aber auch durch gezielte Marketingmaßnahmen, wie das individualisierte Marketing beiträgt. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern bewusst zu machen, dass der ÖPNV sehr wohl eine sehr gute Alternative zum „geliebten“ Auto ist. Das ÖPNV-Netz in der Stadt ist sehr gut ausgebaut und dichte Taktzeiten sichern auch in den Hauptverkehrszeiten, dass die Fahrgäste schnell ans Ziel kommen.

Das Fahrradsystem Norisbike ist zudem aktuellster Beleg, dass die VAG alle Verkehrsmittel des Umweltverbundes fördert. Die VAG ist aktiv an der Einführung und Umsetzung von Norisbike beteiligt, um ihren Kunden sowie interessierten Nürnberger Bürgern die Möglichkeit zu geben, neue Mobilitätskonzepte auszuprobieren und ihr Verhalten zu ändern. Mit dem Schwesterunternehmen N-ERGIE ist die VAG auch in das Konzept Elektromobilität involviert. Nahverkehr mit Straßen- und U-Bahnen ist gelebte Elektromobilität. Die VAG testet derzeit selbst auch E-Pkw.

Im Alltag den Klimaschutz im Visier

Die VAG nutzt alle Chancen, um die CO₂-Emissionen zu senken und setzt hier auf viele große, aber auch auf jede Menge kleinere Maßnahmen. Die Zielvorgabe lautet: Wir wollen weniger Ressourcen verbrauchen und weniger Emissionen erzeugen. Das fängt beim Fuhrpark an und geht über die Entwicklung ökologischer Technologien der Systeme Bus, U-Bahn und Straßenbahn bis hin zur mustergültigen Gestaltung von Betriebshöfen und Werkstätten.

Den Vorschriften des Gesetzgebers ist die VAG oft Jahre voraus. Insgesamt erfüllen zwei Drittel der Busse im Linienbetrieb die anspruchsvollen EEV- oder Euro-5-Abgasnormen. Mit jeder Neubeschaffung von Bussen sind noch mehr umweltschonende Fahrzeuge im Einsatz. Dies gilt für die Erdgasbusse – hier ist der Kraftstoff per se klimaschonend – wie auch für die Dieseldieselbusse, deren Motoren immer leistungstärker werden und dabei weniger Schadstoffe ausstoßen.

Bis zum Jahresende bekommt die VAG auch zwei Linienbusse mit Hybridtechnologie. Sie hat diese Technologie bereits in verschiedenen Praxistests während der Entwicklung der Technologie durch die MAN erprobt. Hybridbusse speichern die Bremsenergie in Kondensatoren. An Ampeln oder Haltstellen schaltet der Bus automatisch den Dieselmotor ab und nutzt die zuvor gespeicherte Bremsenergie zum Anfahren. Wartende Fahrgäste und Anwohner werden so von Lärm und Abgasen verschont. Der Dieselmotor wird erst im fließenden Verkehr wieder zugeschaltet und entspricht selbst neuesten Standards. Je nach Streckenführung sind beim Hybridbus Kraftstoffeinsparungen von 20 Prozent und mehr möglich. Vor allem im Innenstadt- und Stadtring-Einsatz kann die innovative Technologie ihr Potenzial unter Beweis stellen.

Bremsenergie rückspeisen und erneut zum Anfahren nutzen ist auch bei den Schienenfahrzeugen der VAG seit vielen Jahrzehnten Standard. Auch hier eröffnen sich jüngst durch innovative Technologien wie stationäre Energiespeicher neue Möglichkeiten, die CO₂-Bilanz nochmals zu verbessern. Wie in der Vergangenheit auch geht die VAG hier voran und optimiert die Technologie durch den praktischen Einsatz in Zusammenarbeit mit den Herstellern.

Als erster Straßenbahnbetrieb der Welt hat die VAG bereits in den 1930er Jahren im gesamten Netz Stromrückspeisung betrieben. Heute ist die Technik so weit entwickelt, dass U-Bahnen und Straßenbahnen rund 30 Prozent weniger Strom verbrauchen. Die Fahrzeuge sind mit Drehstrommotoren ausgerüstet, die beim Bremsen wie ein Fahrraddynamo funktionieren: Diese wandeln Bewegungs- in elektrische Energie um, speisen sie in Oberleitung oder Stromschiene ein und anführende Züge können die Energie wieder ziehen.

Seit der Eröffnung der U1 bis zur Hardhöhe in Fürth im Winter 2008 sind zwei stationäre Energiespeicher an den U-Bahnhöfen Stadthalle und Hardhöhe am Netz. Noch in diesem Jahr soll an der U2 am Marienberg eine weitere Anlage in Betrieb gehen. Die Energiespeicher eröffnen ein weiteres Potenzial zum Energiesparen, senken die Schadstoffemissionen und dienen zudem zur Spannungsstabilisierung. In den nächsten Jahren sollen weitere Energiespeicher hinzukommen.

Standard ist es auch, alle Betriebshöfe auch nach ökologischen Gesichtspunkten zu planen. So sind alle Betriebshöfe der VAG an die klimaschonende Fernwärme der N-ERGIE angeschlossen. Der Straßenbahnbetriebshof Heinrich-Alfes-Straße wurde wegen seiner ökologischen Effizienz sogar als Musterbetriebshof eingestuft. Beim Bau im Jahr 2003 wurden bereits die heutigen Energiestandards für Neubauten eingehalten.

So weit möglich, nutzt die VAG ihre Dachflächen für Photovoltaikanlagen. Die Anlage auf der Abstellhalle des Straßenbahnbetriebshofes in der Heinrich-Alfes-Straße liefert bereits seit 2003 pro Jahr etwa 75.000 Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 50 Single-Haushalten. Anfang Oktober 2010 ging die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Busabstellhalle in der Jäckelstraße in Betrieb. Die rund 2.500 Quadratmeter große Kollektorfläche

besteht aus 1.524 einzelnen Modulen mit einer Leistung von jeweils 343 Kilowatt und soll insgesamt so viel Strom erzeugen, wie 92 Drei-Personen-Haushalte verbrauchen. Außerdem soll die Anlage, um auch einen CO₂-Wert zu nennen, jährlich rund 690 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen. Eine weitere Anlage ist auf dem Dach des Betriebshofes Maximilianstraße im Bau. Alle Anlagen werden von der N-ERGIE Tochter Implea Plus GmbH betrieben.

Auch eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen verbessert das Nürnberger Klima. Hierzu gehören beispielsweise begrünte Dächer, Rasengleise und begrünte Betriebsstandorte. Selbstverständlich behält die VAG auch im Fahrdienst das Thema Klima und Reduktion von Treibhausgasen im Blick. Energie, die nicht verbraucht wird, belastet auch das Klima nicht. Deshalb gibt es für alle Fahrdienstmitarbeiter der VAG regelmäßig Eco-Trainings. Hier lernen die Fahrer energiesparendes Fahren. Auch der Einsatz eines U-Bahn- und demnächst eines Bussimulators verbessert die Energiebilanz.

Zusammenfassung

Es gäbe noch jede Menge mehr Bausteine aufzuzählen, die positiv auf die Klimabilanz der VAG wirken. Wichtig ist für die VAG, dass das Unternehmensziel Klima- und Umweltschutz in den Köpfen der Mitarbeiter verankert ist und dies vor Ort jeweils immer wieder neue Möglichkeiten finden, das Klima und die Umwelt zu entlasten.

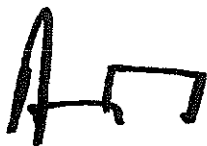
Abschließend noch einmal drei Erkenntnisse aus dem Bericht:

- Jeder einzelne Bürger kann, selbst als eingefleischter Autofahrer, ohne Einbuße an Lebensqualität und ohne Verzicht auf Komfort schon mit ein wenig gutem Willen erheblich zur Schadstoffvermeidung beitragen?
- Die Dienstleistung der VAG ist bereits per se umweltorientiert und im umfassenden Sinn nachhaltig.
- Die VAG handelt auch im Alltag im umfassenden Sinne umweltorientiert und nachhaltig.

Freundliche Grüße

VAG

Verkehrs-Aktiengesellschaft



Herbert Dombrowsky



Dr. Rainer Müller